

Hour of Power vom 18.06.2017

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Willkommen.

HS: Willkommen zu Hour of Power. Bobby und ich freuen uns, dass sie dabei sind und heute eingeschaltet haben. Es heißt, dass ein Lächeln das universelle Willkommen ist. Begrüßen sie bitte ihre Nachbarn und sagen sie Gott liebt sie und ich auch.

BS: Herzlich Willkommen zum Gottesdienst. Wir freuen uns sehr, dass sie da sind. Es ist eine Ehre für uns. Wir wissen, dass Gott sie nach Hause gehen lässt, mit neuer Freude, neuer Vision und entspannten Schultern. Wer könnte das gebrauchen? Ich auf jeden Fall. Wir werden alle so nach Hause gehen, weil Gott ein gutes Wort für uns hat, während wir bei ihm ausruhen.

Und so danken wir dir Vater, dass du uns her gerufen hast. Wir wollen dir alles geben. Unser Leben und unseren Körper. Wir geben dir alles und vertrauen uns dir an. Danke, dass du so treu bist und uns in deinen starken Armen hältst. Wir lieben dich. Im Namen Jesu beten wir. Und alles Volk sagt: amen.

HS: Amen.

Bibellesung – Matthäus 6, 25-34 – (Hannah Schuller)

Zur Vorbereitung auf Bobbys Predigt hören sie das Wort des Herrn, aus dem Matthäusevangelium.

»Darum sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um euren Lebensunterhalt, um Nahrung und Kleidung! Bedeutet das Leben nicht mehr als Essen und Trinken, und ist der Mensch nicht wichtiger als seine Kleidung? Seht euch die Vögel an! Sie säen nichts, sie ernten nichts und sammeln auch keine Vorräte. Euer Vater im Himmel versorgt sie. Meint ihr nicht, dass ihr ihm viel wichtiger seid? Und wenn ihr euch noch so viel sorgt, könnt ihr doch euer Leben um keinen Augenblick verlängern. Weshalb macht ihr euch so viele Sorgen um eure Kleidung? Seht euch an, wie die Lilien auf den Wiesen blühen! Sie mühen sich nicht ab und können weder spinnen noch weben. Ich sage euch, selbst König Salomo war in seiner ganzen Herrlichkeit nicht so prächtig gekleidet wie eine von ihnen. Wenn Gott sogar die Blumen so schön wachsen lässt, die heute auf der Wiese stehen, morgen aber schon verbrannt werden, wird er sich nicht erst recht um euch kümmern? Vertraut ihr Gott so wenig? Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: ›Werden wir genug zu essen haben? Und was werden wir trinken? Was sollen wir anziehen?‹ Nur Menschen, die Gott nicht kennen, lassen sich von solchen Dingen bestimmen. Euer Vater im Himmel weiß doch genau, dass ihr dies alles braucht. Setzt euch zuerst für Gottes Reich ein und dafür, dass sein Wille geschieht. Dann wird er euch mit allem anderen versorgen. Deshalb sorgt euch nicht um morgen – der nächste Tag wird für sich selber sorgen! Es ist doch genug, wenn jeder Tag seine eigenen Schwierigkeiten mit sich bringt.«

Wir planen unsere Zukunft voll Vertrauen, statt in Furcht, mit Freude statt Sorgen. Amen.

Interview von Bobby Schuller (BS) mit Brian "Head" Welch (BW)

BS: Was für eine Freude, Brian "Head" Welch wieder zu Gast zu haben. Er ist ein Mann der sich völlig der erlösenden Macht von Jesus Christus verschrieben hat. Brian ist der Gitarrist der international bekannten Band Korn und ist stolz uns heute von seinen Kämpfen und seinen Weg im Glauben zu erzählen. Begrüßen sie mit mir Brian Welch. Brian, Hallo. Schön, dich wieder zu sehen. Du warst vor 10 Jahren auch schon mal bei Hour of Power.

BW: Vor zehn Jahren, genau.

- BW: Ja, das war unglaublich. Wir fließen richtig gut miteinander.
- BS: Das tun wir. Das stimmt. Wir sind echt rock and roll.
- BW: Ja!
- BS: Hey Mann das ist toll. Du siehst ein bisschen wie in Rock N Roll Jesus aus. Ich finde das gut.
- BW: Die Bibel sagt, ruft zu dem Herrn. Das ist heavy Metal.
- BS: So ist es. Also, die meisten hier hören ja KoRn, aber nicht alle.
- BW: Ah ja...
- BS: Erzähl uns ein bisschen. Korn ist ja eine international sehr bekannte heavy metal Band. Keine christliche. Wie kam es dazu. Wie bist zu einem weltberühmten Rockstar geworden?
- BW: Oh, ich weiß nicht. Das muss wohl meine Bestimmung sein. Ich habe mir früher diese 8-Spurbänder angehört, die mein Dad nach Hause brachte. Er kaufte das Queen, "Another One Bites the Dust" album, the Game, und ich hörte den drum fill und meinte, ich will Schlagzeug spielen. Er bekam sofort Panik, das sah ich ihm an, aber wusste es nicht. Er meinte, spiel doch lieber Gitarre. Da brauchst du nicht so viel rum zu schleppen. Er wollte den Lärm nicht im Haus haben. Also appellierte er an meine Faulheit. Und ich sagte, ja, ich will auch nicht so viel rumschleppen. Also trug ich meine Gitarre und einen Amp. Das wars. Ich hatte mich schon bewährt, indem ich "Mary had a Little Lamb" und alles mögliche auf der akustischen gelernt hatte. Meine Mom sagte, erst lernst du die Grundlagen, dann hole ich dir eine E-Gitarre. Und so war das. Ich fing einfach an zu spielen. Und ich kenne die Jungs von Korn schon seit der Schulzeit. ich bin mit ihnen entweder in die Mittelschule oder Highschool gegangen. Wir haben alle kleine Bands gegründet in Bakersfield und sind dann nach Hollywood gezogen, wo alle Träume wahr werden, oder auch Alpträume. Ja, so haben wir KoRn gegründet und ganz ehrlich, es ging darum, dass unser Sänger heftig gemobbt wurde und beleidigt, und Korn fing an als Band, die diesen Schmerz verarbeitet hat.
- BS: Ja, und viele Kids haben sich identifiziert.
- BW: Ja.
- BS: weil ihr ihren Kämpfen eine Stimme gegeben habt.
- BW: Es ist real und rau. Ich kenne zahllose Leute, die zu mir kamen und meinten, weißt du, eure Musik hat mir das Leben gerettet. Ich hatte schon die Knarre am Kopf. Lauter solche Geschichten.
- BS: Wow...
- BW: Und ja, wir spielten um Los Angeles und eine Plattenfirma wurde aufmerksam auf uns und wir bekamen einen Vertrag. Und im ersten Jahr danach, kamen wir groß raus.
- BS: Großartig. Das war auf der einen Seite wirklich unglaublich, aber es hat dir auf der anderen Seite auch sehr geschadet. Ich meine, du wurdest als junger Kerl mit Geld überschüttet und mit Erfolg. Erzähl davon. Wozu hat das geführt?
- BW: Wie gesagt, die Band hat hauptsächlich diesen Schmerz ausgedrückt, aber letzten Endes sind wir trotzdem wütend geblieben. Es ging also immer nur um, warum hast du das getan, wie konntest du nur, ich hasse dich, ich bin besser als du und so weiter. Und statt es zu überwinden haben wir einfach gesoffen. Wir haben getrunken und getrunken und getrunken, und wenn man dann mal so groß ist, kommen die Drogendealer und hängen bei der Show rum. Die Mädels wollen mit einem hinter die Bühne. Für uns war jeder Tag wie Samstagabend.
- BS: Ja.
- BW: Und so haben wir diesen Versuchungen nachgegeben und getrunken und getrunken, dann kamen die Drogen dazu und wir haben alles Mögliche angestellt, was uns am Ende runtergezogen hat. Wir hätten sterben können. Einige von uns hätten draufgehen können. Nur drei von uns waren wirklich hart drauf.
- BS: Du warst verheiratet. Hast eine Tochter und das hat so einiges verändert. Ich weiß, dass das viel in deinem Leben verändert hat. Du hast beschlossen, dein Leben auf die Reihe zu kriegen und die Dinge richtig zu machen. Du hast von deiner Sucht erzählt. Erzähl von diesem Kampf und dem Verlangen danach, es wieder hinzukriegen.
- BW: Ich weiß noch, wie ich in der Schule oft gehänselt wurde. Ich sah in den Spiegel und beschloss, dass ich den Menschen, den ich dort sehe nicht mag. Die Wurzel des Selbsthasses fing in dieser Zeit an zu wachsen. Ich trug das weiter. Egal, wie viel Geld ich mit Korn verdient habe, egal, wie berühmt ich war, ich trug in mir immer noch diese Wurzel des Selbsthasses und deshalb trank ich auch. Ich fühlte mich nie wohl. Und ja, dieser Lebensstil wurde immer schlimmer und schlimmer und schlimmer. Ich wollte es gut machen. Ich habe geheiratet, ich wollte ein guter Vater sein. Wir hatten eine Tochter und so, aber meine Frau und ich waren beide süchtig. Wir machten einen guten Anfang, aber dann sind wir fremdgegangen und haben nur gefeiert.

Dann haben wir uns geschworen, dass wir es nie wieder tun, nur um wieder zurück zu fallen. Ich wollte wirklich das richtige tun. Und dann war ich auf Tour, die größte Tour unserer Karriere mit Metallica und wir spielen in Stadien überall im Land.

BS: Ich hab von ihnen gehört.

BW: Ja? Ich bekam einen Anruf, dass meine Frau mit irgendwelchen Nazi skinheads bei uns zu Hause rumhängt. Meine Tochter war da und sie war erst zwei Jahre alt. Sie feierten Parties und es hieß sie hätte einen Freund und in mir kam sofort dieser Hass hoch. Ich redete mit einem der Leute aus den Gangs in LA, der für uns arbeitete und fragte ihn, wie viel es kosten würde, diesem Typen weh zu tun oder schlimmeres. Er sah mich an und sagte: „Weißt du Brian, wenn du diese Linie übertrittst, gibt es kein zurück mehr.“ Er meinte: Ich kann das schon machen, aber du musst dir sicher sein, danach kannst du nie mehr zurück. Das hat mich erschreckt. Ich wollte nicht für den Rest meines Lebens eine Zielscheibe auf dem Rücken haben also habe ich davon abgelassen. Wir wurden geschieden und meine Frau war so fertig, dass das Gericht mir, einem Rockstar das alleinige Sorgerecht für meine zwei Jahre alte Tochter gab. Da beschloss ich dann, ich muss nüchtern werden. Ich mache das richtige. Ich mache reinen Tisch und werde ein guter Dad. Ich habe mich echt bemüht und es hielt auch 4 Monate. Dann kam der elfte September und das hat mich so fertig gemacht, dass ich wieder anfang zu trinken. Das war eine harte Zeit. Ich holte mir Kindermädchen, meine Eltern halfen mir mit meiner Tochter. Zu der Zeit zog ich wieder zurück nach Bakersfield, wo Korn angefangen hatte. Ich machte eine harte Zeit durch. Pillen, Kokain, crystal meth war das schlimmste. Ich war zwei Jahre lang crystal meth süchtig. Ließ mir von meinem Dealer die Drogen nach Europa schicken. Ich nahm einfach alles. Ich hasste mich selbst dafür und wusste, ich muss clean werden. Ich versuchte eine Reha zu machen, Ende 2004, aber sie hat nicht funktioniert und als letzte Zuflucht haben ein paar Freunde mich in die Kirche eingeladen. Damit fing der Prozess eines Neuanfangs an.

BS: Das ist großartig. Ich weiß noch in deinem Buch hast du erzählt, wie Jesus in den Raum kam.

BW: Ich habe ihn nicht gesehen, aber ich sage dir, ich bin in die Kirche gekommen und hörte die Predigt und dachte: Wow, Gott ist real? Das muss ich probieren. Aber lasst mich erstmal aus dieser Kirche. Ich war nämlich echt auf Entzug. Ich war auf meth und wollte nur weg von den Leuten. Ich bin nach Hause und holte meine Drogen aus dem Schrank in meinem Schlafzimmer. Ich rollte einen Schein zusammen und sagte, oh ich kann das Zeug nicht aufgeben. Und ich weiß noch, wie ich sagte: Herr Jesus, wenn du real bist, nimm dieses Zeug von mir weg, ich bin süchtig. Ich werde direkt jetzt Drogen nehmen. Ich kann nicht aufhören. Ich habe danach noch weiter Drogen genommen und es ist so einiges passiert, aber ich bin weiter in die Kirche gegangen, weil sie sagten, komm wie du bist.

BS: Ja.

BW: Der Pastor sagte, dass die Dinge aus dem Leben fallen würden, wenn man mit Jesus in einer Beziehung bleibt. Und weiß ich noch, wie ich zwei Wochen später zu Hause saß und in meiner Bibel blätterte. Das war der letzte Tag auf Meth. Ich schlug sie auf und es fühlte sich an, als würde sie zu mir reden. Alle Stellen. Ich dachte nur, echt jetzt? Ich hatte das Gefühl, wie sich eine Präsenz ein Wesen im Raum bewegte aus einer anderen Realität. Sie nahm alles weg und für einige Sekunden oder Minuten schaute ich herum und suchte nach diesem Engel oder Jesus oder irgendwas. Und alles was ich tun konnte war nur, dass nach oben schaute und sagte: Vater. Und ich war daheim. Ich fühlte mich zum ersten Mal im Leben zu Hause. Am nächsten Tag habe ich alle Drogen weggeworfen. das war vor 12 Jahren. Eine echte Erfahrung.

BS: Großartig. Ja. Vieles von der Geschichte deiner völligen Verwandlung kann man in deinem Buch With My Eyes Wide Open nachlesen. Über deine Reise gemeinsam mit deiner Tochter. Du bist jetzt wieder bei Korn und ihr spielt wieder zusammen. Ich finde es großartig, dass du diese Plattform die sich dir bietet so eifrig benutzt um der Welt die Botschaft von Jesus zu bringen und Kids zu helfen...

BW: Ja.

BS: ...die mit Dingen zu kämpfen haben und ihnen wirklich Hoffnung geben. Und ich finde das großartig, weil of sagen die religiösen Leute, das können wir nicht machen, das ist nicht clean oder was auch immer.

BW: Ja.

BS: Ich finde das war eine großartige Entscheidung wieder zurück in diese Szene zu gehen, mit dem Licht und mit Christus.

BW: Danke. Für viele Leute ist das ein Widerspruch, aber mir ist es ziemlich klar. Das war nicht immer so. Ich war fast 10 Jahre weg von der Band und habe mein eigenes Ding gemacht und war Solo unterwegs. Ich habe viel gesprochen. Meine Tochter war drei, als Gott sie gebraucht hat, mich aus der Band zu führen. Wegen meiner Liebe zu ihr, wollte ich zu Hause sein und sie großziehen. Aber dann wurde sie 14 und meinte: Nimm mich zu einem Rockkonzert mit. Also nahm ich sie mit. Korn spielte. Sie baten mich, einen Song zu spielen und ich spielte mit ihnen. Der Sänger brach in Tränen aus, die Leute im Publikum brachen weinend zusammen und mein Dad, der es online gesehen hat, fing auch an zu weinen. Ich dachte nur, was ist denn los? So begann die Versöhnungsgeschichte. Sie baten mich wieder zu kommen und ich sagte zuerst nein, weil ganz ehrlich, ich war ein bisschen religiös und meinte, nein das bin ich nicht mehr. Und der Herr redete aber zu mir und sagte geh. Es ist Zeit. Diese Leute sind genau wie du, als du mich getroffen hast und jetzt schenk ihnen meine Liebe. Es ging also nicht um Geld. Ich bekomme ja Tantiemen. Ich hätte meine Rechte verkaufen können, aber darum ging es nicht. Er hat mich einfach so geführt und ich bin ihm dahin zurück gefolgt.

BS: Oh, das ist so ein tolles Zeugnis Brian. Falls sie heute zusehen und nachdenklich geworden sind, weil sie mit einer Sucht zu kämpfen haben, oder sie haben keine Ahnung, wo sie gerade im Leben stehen, oder dass Gott sie nicht gebrauchen kann, wie sie sind, sollen sie wissen, Brian ist ein Beispiel dafür wie das Leben von Menschen radikal verändert wird...

BW: ja.

BS: ...durch eine Beziehung zu Jesus Christus.

BW: Ja.

BS: Danke für deine Geschichte Brian. Holen sie sich auch sein Buch With My Eyes Wide Open. Ein tolles Buch in dem viel von seiner Geschichte steht. Und Brian, wir freuen uns so, dass du heute hier bist, danke für deine

BW: Ja, danke.

BS: ...Musik und alles was du machst. Wir sind echt dankbar für dich.

BW: Klasse. Vielen Dank.

BS: Sehr schön. Gott segne dich.

BW: Sehr nett. Danke.

Begrüßung (Bobby Schuller)

Willkommen. Wenn sie gerade erst dazu gekommen sind, danke fürs Einschalten. Wir sind eine Gemeinde in der wir Menschen lieben. Wenn sie in der Gegend von Los Angeles sind und Orange County, kommen sie uns gerne besuchen und feiern sie mit uns Gottesdienst. Hannah und ich wollen sie gerne umarmen.

Bekennnis Hour of Power (Bobby Schuller):

Bitte halten sie jetzt ihre Hände so vor sich. So empfangen sie Gottes Geschenk für sich:

Ich bin nicht, was ich tue, ich bin nicht was habe. Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es was ich bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen, ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen.

Amen, das ist wahr.

Predigt Bobby Schuller "Der steinige Weg: Mach Dir keine Sorgen – alles wird gut!"

Heute sage ich ihnen etwas, dass sie schon lange wissen und glauben und zwar folgendes: Das Leben ist entspannt besser. Ist das nicht wahr? Das Leben ist entspannt besser. Ich habe heute sehr gute Nachrichten für sie. Was sie auch durchmachen, sie und Gott werden da durchkommen. Sie können also heute die Schultern entspannen, tief durchatmen und an gute Dinge denken und jeden Augenblick hier in der Kirche genießen. Sie dürfen das Leben mit all seinen Herausforderungen - und ich weiß das sind viele - Gott anvertrauen, denn er ist stark genug, treu genug um uns zu retten und sie zu retten und das wird er. Das ist ein Versprechen. Sie und Gott schaffen das gemeinsam. Sie können heute also loslassen. Das Leben ist besorgniserregend nicht wahr? Und wir müssen uns ständig darin üben, dass wir in einer Welt, die uns ständig Anlass zur Sorge gibt, loszulassen. Wir müssen üben zu erkennen, dass wir so viele Dinge nicht unter Kontrolle haben und Gott den Ausgang überlassen. So können wir jeden Tag mit Freude, Vision und Leidenschaft leben. Kann ich ein Amen hören?

Was mich am meisten in Sorge getrieben hat war, dass ich Vater wurde. Elternschaft ist eine sehr von Sorgen belastete Geschichte. Ich weiß noch, wie ich zu Evelyn Freed sagte: „Evelyn, ich kann es kaum erwarten, dass meine Kinder Teenager werden, dann brauche ich mir keine Sorgen mehr machen.“ Verstehen sie? Sie sehen mich an als würden sie denken, was für ein Grünschnabel. Sie meinte: Bobby, Eltern sein, heißt lebenslänglich. Elternschaft besorgt uns, die Nachrichten beunruhigen uns. Die meisten Nachrichten sind schlecht nicht wahr? Und an manchen der schlechten Nachrichten kann man etwas ändern. Man kann wählen, und kann beten. Beten ist besonders gut. Wählen auch. Aber wie viel Kontrolle haben wir letzten Endes wirklich?

Ich weiß noch, wie die Verachtung in mir wuchs, besonders für Fernsehnachrichten. Eines Tages sah ich einen Trailer: Heute Abend um 11. Fünf Dinge, die ihre Kinder umbringen. Aber zuerst sehen sie dieses Eichhörnchen auf Wasserskiern.“ Ich dachte nur, Ihr spinnt doch. Die Nachrichten machen uns dauernd besorgt. Diese Auswirkung der Nachrichten hat Shawn Achor das Medizinstudenten Syndrom genannt. Er beschreibt, wie Medizinstudenten sich einschreiben und während sie ständig Krankheiten studieren und sich damit beschäftigen, alle selbst echte Krankheiten bekommen. Viele denken, sie wären selbst krank. Er meinte: Und so passiert es auch in unserer Gesellschaft.

Wir sehen oft so viele Nachrichten und davon so viele schlechte Nachrichten, dass wir glauben, das Verhältnis zwischen guten und schlechten Nachrichten entspricht in der Realität dem, was wir im Fernsehen sehen, oder in der Zeitung lesen. Und die Wahrheit ist, dass schlechte Nachrichten gute Nachrichten für die Nachrichten-Firmen sind.

Lassen sie die schlechten Nachrichten los. Ich habe gute Nachrichten für sie. In ihrem Leben wird Gutes geschehen. Gott wird den Himmel öffnen und so viel Segen über sie ausschütten, dass sie ihn gar nicht fassen können. Ihre besten Tage kommen noch. Ihre besten Tage kommen noch und Gott liebt es, sie von einem Sieg zum anderen zu führen. Sie brauchen sich also nicht zu sorgen. Stressen sie sich nicht, haben sie keine Angst. Sie können loslassen, weil Gott sehr stark ist und sehr treu. Kann ich ein Amen hören?

Ein entspanntes Amen. Amen. So ist es gut. Das ist gut. Sehr sehr gut.

Oft, wenn wir gestresst sind, stellen wir uns vor, wir während wo anders, nicht da, wo wir gerade sind und dort ganz entspannt. Ich träume mich immer an den selben Ort. Keine Ahnung warum, aber so bin ich. Ich stelle mir immer vor, wie ich in Badehose auf einem knorrigen Holzdeck liege in der Karibik. Wo ich noch nie war. Ich war echt noch nie in der Karibik. Azurblaues Wasser, Palmen und ein kleines Fischerboot, das nur da liegt, falls ich Lust habe zu fischen oder auf Schatzsuche zu gehen. Dort liege ich dann und keine Sorge der Welt berührt mich. Mir fiel das erst vor ein paar Wochen auf und ich dachte, wieso träume ich mich immer dorthin? Und ich frage Hannah, hast du auch solche Fantasien? Sie meinte: Ja, aber meine ist etwas ausgefeilter. Das hat sie nicht gesagt. Ich stelle mir vor, wie ich in einem englischen Landhaus, wie dem von Elizabeth Bennett in Stolz und Vorurteil bin. Es ist ein warmer englischer Tag, ich spaziere an den Klippen von Dover entlang und denke über Poesie und das Leben nach. Das hat sie auch nicht gesagt, aber das trifft es so ziemlich. Im Kern geht es darum: Wenn man sich gestresst fühlt, oder vielleicht auf dem College vor den Prüfungen steht, noch eine Thesis zu schreiben hat, ein Projekt fertig werden muss, wenn man also irgend etwas hat, was einem Sorgen macht und Stress bereitet, dann lehnt man sich oft zurück und fantasiert, man wäre irgendwo anders. Worauf ich hinaus will ist, dass wir uns eigentlich in solchen Fantasien in einen Geisteszustand hinein fantasieren. Wir fantasieren darüber, wie es wäre, sorglos und ohne Angst zu sein, entspannt zu sein, weil wir intuitiv wissen, dass das Leben entspannt besser ist. Als Bill Gaultierre den geistlichen Titanen Dallas Willard fragte, einen der größten Pastoren, Theologen und Philosophen, wie man Jesus am besten mit einem Wort beschreiben könnte, sagte der, entspannt. Warum? Weil Jesus wusste. Das war keine Naivität, er war auch nicht blöd. Jesus war der schlaueste Mensch der je gelebt hat und er kannte die Treue und den Charakter des Vaters. Er wusste er lebt in Gottes Berufung. Und ja, er wurde gekreuzigt, aber Gott weckte ihn von den Toten auf, um die Welt zu verändern. Und so kommen Prüfungen und Schwierigkeiten, aber sie können sich entspannen und darauf vertrauen, dass Gott sie, wenn sie im Glauben leben durchbringen wird. Das hat er immer und wird er immer. Sie können heute sorglos leben und das sind sehr sehr gute Nachrichten. Und übrigens, sie sind kein besorgter Mensch. Das wissen sie. Sie sind kein sorgenvoller Mensch, keiner der Angst hat, sie sind viel stärker als sie meinen. Und ich glaube, der Herr will sie heute daran erinnern, dass sie stark sind, stabil und ein fröhlicher Mensch, der immer schon im Glauben geht. Sie werden heute nicht anfangen sich zu sorgen. Ja, manches macht uns Angst, fordert uns heraus, aber alles wird gut. Er wird sie durchbringen. Alles, was ich predige ist aus der Bibel. Das sind exakt die Worte, die Jesus in der Bergpredigt gesagt hat.

Bevor er das sagt, sagt Jesus uns, dass „das Auge die Leuchte des Leibes ist.“ Und er sagt: „Wenn dein Auge hell ist, wird dein ganzer Leib auch voller Licht sein.“ Als ich vor Jahren die Bergpredigt auswendig gelernt habe, wollte ich, das sie mir in Fleisch und Blut übergeht. Als ich das gelesen hat, war das verwirrend für mich. Ich habe es nicht ganz verstanden. Aber jetzt weiß ich es. Ich weiß jetzt, was er meint, wenn er sagt: „Das Auge ist die Leuchte des Leibes.“ Es ist das Fenster zur Seele. Er meint, das, was du anschaust wird auch deinen Körper erfüllen.

Wenn sie sich also positive Dinge anschauen, gutes, wie Paulus sagt, das was rein ist, was edel ist und so weiter; wenn sie sich das ansehen, dann wird ihr Körper mit Licht erfüllt. Wenn wir uns aber auf das negative fokussieren, auf das schlechte, das passiert und all die hässlichen Umstände des Lebens, wird unser ganzer Körper voll mit Wut, Bitterkeit, Furcht und Finsternis. Und auf das Licht zu schauen heißt nicht, dass man das Dunkel nicht mehr sieht, sondern dass man sich auf das Licht fokussiert. Sie alle, die jetzt hier sind, fokussieren sich auf das Licht, aber die Dunkelheit gibt uns Form. Richtig? Wenn man sich diese Wand anschaut, sieht man eine Menge Dunkelheit und eine Menge Licht. Einige Dinge sind erleuchtet und anderes liegt im Schatten. Aber das, was sie sehen ist erleuchtet. Und so sehen wir im Leben die Dunkelheit und wir sehen das Licht, aber wir fokussieren und auf das Licht, damit unser ganzer Leib vom Licht erfüllt wird.

Im Leben gibt es so viel Licht und es passiert so viel gutes. Fokussieren sie sich auf das Gute, fokussieren sie sich auf den Traum, den ihnen Gott aufs Herz gelegt hat, fokussieren sie auf seinen Charakter, aus sein Wort, verbinden sie sich tief mit ihren Freunden und der Familie und lassen sie alles finstere los. Lassen sie sich davon nicht umstricken. Der Feind will, dass ihr Fokus weg geht, von dem was Licht ist, hin zur Dunkelheit, zum Bedauern und sich selbst fertig machen. Lassen sie einfach los. Lassen sie los. Gott ist stark genug, sie zu tragen. Es wird alles gut. Keine Sorge.

Nachdem er das gesagt hat, sagt Jesus genau das. Sorgt euch nicht. „Darum sage ich euch, sorgt euch nicht um euer Leben, darum, was ihr essen oder trinken sollt. Auch nicht um euren Leib und eure Kleidung. Ist das Leben nicht mehr als Nahrung und der Leib nicht wichtiger als Kleidung? Seht auf die Vögel am Himmel. Sie säen nicht und ernten nicht, sammeln nichts in Scheunen und euer himmlischer Vater nährt sie doch. Seid ihr nicht viel wertvoller als sie?“ Das seid ihr übrigens. Sie sind Gott so wertvoll.

Und er sagt weiter: „Kann einer von euch durch Sorgen seinem Leben auch nur eine Stunde hinzufügen? Was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Seht die Blumen auf den Wiesen. Sie arbeiten nicht, noch spinnen sie. Und doch sage ich euch, nicht einmal Salomo in all seiner Pracht, war gekleidet wie eine von ihnen. Wenn Gott schon das Gras auf dem Feld so kleidet, das heute aufwächst und morgen in den Ofen geworfen wird, wie viel mehr wird er euch da kleiden, ihr Kleingläubigen. Sorgt euch also nicht indem ihr sagt, was sollen wir essen oder was sollen wir trinken oder was sollen wir anziehen. Denn die Heiden jagen diesen Dingen nach, aber euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all das braucht. Trachtet zuerst nach seinem Reich und seiner Gerechtigkeit, und alles andere wird euch zufallen.“

Okay. Jesus gibt uns also diese Anleitung. Ich weiß noch, wie letztens im Park laufen war. Falls sie es nicht wissen, Kalifornien ist nicht besonders grün. Besonders Südkalifornien. Und es hat kürzlich viel geregnet. Die Dürre ist endlich vorbei, das ist großartig. Ich war mit jemand zusammen und er meinte: das ist wie Irland in Südkalifornien. So grün.

Ich lief herum und sah die Vögel, Spatzen, die Fliegen aus der Luft fingen. Das war allein schon eine Genugtuung, weil ich Fliegen hasse. Den Vögeln dabei zusehen, wie sie sie fangen, war wie Kindern beim Spielen zuzuschauen. Sie haben sich dann auf einem Ast oder einem Kabel niedergelassen, saßen ganz eng aufeinander und alle schnatterten und zwitscherten wie in einem Nähkreis oder so. Es hat so Spaß gemacht, diesen Vögeln beim Spielen zuzusehen.

Und genau das haben sie gemacht. Sie haben gespielt. Sie haben sich keine Gedanken gemacht, wo die nächste Fliege herkommt. Sie waren nicht besorgt, über ihren nächsten Ast. Das ist es, was Jesus meint. Seht euch die Vögel an. Es kann leicht sein, dass man einen Vogel sieht und ein bisschen neidisch wird. Die können fliegen. Sie brauchen nichts zu essen. Klar sie essen, aber es ist immer was da für sie. Und Jesus sagt, seht sie euch an.

Und oft erinnert uns das daran, wie wir als Kinder waren. Die meisten von uns haben sich als Kinder wenig Sorgen gemacht. Und wenn doch, dann nicht lange. Wir haben einfach vertraut. Wir haben unseren Eltern vertraut vielleicht, oder Gott vertraut. Und er sagt, seht euch die Lilien auf dem Feld an. Und ich weiß noch, ich habe mir am selben Tag einen Hügel voller Raps angesehen. Dieser große, gelb leuchtende Hügel.

Dann sehe ich auf die Lilien und all die Blumen die wachsen und denke mir, Gott freut sich so sehr an all dem. Und oft sieht es kein Mensch und Gott kümmert es nicht. Es ist für ihn. Er liebt es einfach so sehr.

Und Jesus sagt: Seid ihr nicht viel wertvoller als diese? Die Antwort ist offensichtlich ja. Sie sind so viel wertvoller als sie meinen. Mehr als jedes Tier oder Blume. Gott kümmert sich um sie, das müssen sie wissen. Lassen sie sich davon stärken, lassen sie das ihre Knochen stärken und ihnen die Kraft geben voran zu gehen und nicht gelähmt zu werden von ihren Sorgen und Ängsten dieser Welt. Sie und Gott kommen da durch. Sie werden ihren Sieg erringen und hören sie auf sich zu sorgen. Genießen sie den heutigen Tag, er kommt nur einmal. Heute ist ein besonderer Tag. Morgen ist heute vorbei. Genießen sie es also.

Trachtet zuerst nach seinem Reich und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles andere zufallen. Wenn sie es brauchen, wird er es ihnen geben. Keine Sorge. Das sagt uns Jesus und ich glaube ihm. Sie auch?

Sie sind entspannt, ein entspannter Mensch, ein starker Mensch. Sie sind kein ängstlicher Mensch. Es ist egal, wenn sie es manchmal vermässeln. Sie sind auf einer guten Spur. Gott bringt sie in ihre Bestimmung. Sie werden ankommen. Keiner ist perfekt. Manche sind nur besser darin, ihre Fehler zu verstecken als andere. Sie werden es gut machen also bleiben sie entspannt. Es wird alles gut. Kann ich ein Amen hören?

Das christliche Leben heißt loslassen. Weil man durch loslassen Vertrauen zeigt. Das erste, was sie loslassen sind ihr Stolz und ihre Sünde. So wird man gerettet. Aber danach muss man noch einiges andere loslassen. Manchmal muss man alte Freunde loslassen. Manchmal muss man bestimmte Sachen im Leben loslassen und ganz wichtig, immer wenn Gott uns sagt wir sollen etwas loslassen, überlassen wir es ihm. Wir verlieren also nichts. Wenn wir mit leeren Händen da stehen, dann nur, damit Gott uns etwas Besseres hineinlegt. Man kann nicht gleichzeitig das alte Zeug festhalten. Selbst wenn wir sterben, und das werden wir alle, empfangen wir neues Leben. Was für eine Freude. So eine Freude. Immer wenn Gott uns auffordert loszulassen, will er uns etwas Besseres schenken. Also überlassen sie es ihm, im Glauben. Sie bekommen immer etwas Besseres, wenn sie mit Jesus leben. Das glaube ich von ganzem Herzen.

Alle irdische Macht ist zeitlich begrenzt. Wir sind keine Eigentümer, nur Verwalter.

Gott gibt sie uns zu einem bestimmten Zweck und wenn der Zweck erfüllt ist, geben wir sie ihm wieder zurück, damit er uns etwas Besseres gibt. Lassen sie also los. Es wird gut.

Ich habe das Gefühl, die Welt sagt, lass los, die Gesellschaft sagt, lass los, aber wenn ich kein Christ wäre, wäre das für mich ein schlechter Rat, weil ich, wenn ich Gott oder Gottes Charakter nicht kennen würde, wenn ich Gott nicht erlebt hätte, nicht wüsste, wem es ist überlassen soll. Oft kommt die Antwort, dem Universum. Aber ich muss sagen, das Universum hat mich in dieses Chaos erst gebracht. Wissen sie, dieses Ding, das Hurricanes und Asteroiden macht. Dem überlasse ich nichts. Auf keinen Fall. Ich habe Haie gesehen. Das ist ein Teil des Universums. Gott ist liebevoll. Ich muss alles Gott anvertrauen. Jemandem der denkt, der rational ist, liebevoll und gut. Und er ist liebevoll und rational und er ist das fröhlichste Wesen im Universum. Er hat das Universum gemacht und er liebt sie. Er kümmert sich um die größten und um die kleinsten Dinge. Und er kümmert sich um sie, also können sie ihm alles überlassen. Kann ich ein Amen hören? Immer wenn sie ihm in der Vergangenheit vertraut haben war er gut und er bleibt für immer gut.

Einer meiner Lieblingautoren ist Henri Nouwen, und ich liebe den Charakter von Henri Nouwen weil er wie ein alter Mann ist. Er ist 1996 gestorben, aber er war schon als kleiner Junge ein alter Mann. Er war Priester. Er predigte, zum Ende seines Lebens sogar in der Crystal Cathedral, aber man erwischte ihn immer bei diesen kleinen Abenteuern. Eines meiner Lieblingsabenteuer ist, als er aus Versehen mit einer Zirkustruppe auf Tournee ging. Er war mit einigen Freunden im Zirkus und es gefiel ihm so gut, dass er am Tag darauf wieder hin ging. Er war wie ein Fan und so ging er nach der Vorstellung hin und redete mit den Künstlern. Die luden ihn zur Probe ein. Also besuchte er sie beim Proben. Sie gaben ihm Freikarten, weil er ihr größter Fan wurde und dann meinten sie, du solltest mit uns auf Tour kommen und sagte, okay ich gehe auf Tour mit euch. Und das tat er! Und er sah jeden Tag zu wie die Luftakrobaten 5 Meter durch die Luft flogen, ihre Salti schlugen und sicher von ihrem Fänger aufgefangen und sicher abgesetzt wurden.

Er freundete sich mit einem der Artisten an, dem Flieger. Er war der Star der Show und sein Name war Rodleigh. Hier kommt sein Bericht über ihn. Er schreibt:

Eines Tages saß ich mit Rodleigh, dem Chef der Truppe in seinem Wohnwagen und wir redeten über das Fliegen. Er meinte: „Als Flieger muss ich meinem Fänger völlig vertrauen. Das Publikum

denkt vielleicht ich wäre der große Star am Trapez, aber der wirkliche Star ist Joe mein Fänger.“ Übrigens mir gefällt, dass der Flieger Rodleigh und der Fänger Joe heißt. “Er muss für mich in einem Sekundenbruchteil präzise da sein und mich aus der Luft fangen, während ich diesen langen Sprung zu ihm mache.”

“Wie funktioniert das,” fragte ich.

“Das Geheimnis ist“ sagte Rodleigh, “dass der Flieger nichts tut und der Fänger alles. Wenn ich zu Joe fliege, muss ich nur meine Arme und Hände ausstrecken und darauf warten, dass er mich fängt und sicher auf dem Podest hinter der Fangstange absetzt.

“Du tust nichts?“ fragte ich überrascht. „Nichts,“ wiederholte Rodleigh. “Das schlimmste, was ein Flieger machen kann, ist zu versuchen, den Fänger zu fangen. Ich darf Joe nicht fangen. Es ist Joes Aufgabe mich zu fangen. Wenn ich nach Joes Handgelenk greife, könnte ich es brechen oder er bricht mir meines und das wäre für uns beide das Ende. Ein Flieger muss fliegen und ein Fänger muss fangen. Und der Flieger muss mit ausgestreckten Armen darauf vertrauen, dass der Fänger da ist für ihn.”

Ihr Fänger wird für sie da sein. Sie sind ein Flieger, sie sollen fliegen, nicht fangen.

Und auf ihrem Weg durchs Leben werden sie immer wieder merken, dass eine Reise zu Ende geht und dann heben sie die Hände hoch in die Luft und fliegen durch den Himmel und wissen, dass ihr Fänger mit ausgebreiteten Armen auf sie wartet. Amen? Er ist treu. Sie dürfen sich entspannen. Sie können diesen Tag genießen und segeln und Saltos in der Luft schlagen. Flippen sie nicht aus. Das ist das schlimmste überhaupt. Das Leben ist entspannt besser. Das heißt nicht, dass sie aufgeben. Man kann entspannt hart arbeiten. Wussten sie das? Ich gehe jeden Freitag nach Rancho Capistrano und seit Jahren sehe ich dort einen alten Cowboy der wirklich schwer schuftet und er sieht so entspannt aus. Er sieht aus wie der entspannteste Mensch der Welt. Ich habe mich glaube ich nur zwei Mal mit ihm unterhalten. In der einen Unterhaltung erzählte er mir, dass seine Frau vor einigen Jahren verstorben ist und dann redete er davon, dass er sie wieder sehen würde. Er meinte, ich halte meinen Blick einfach auf den Himmel gerichtet, das ist alles was zählt. Ich halte meinen Blick auf den Himmel gerichtet. Das habe ich nie vergessen.

Man kann hart arbeiten und dabei entspannt ein, wenn man seinen Blick auf Gott und den Himmel gerichtet hält. Das heißt nicht, dass diese Welt bedeutungslos ist. Diese Welt ist Gott unglaublich wichtig. Aber es heißt, dass man eine entspannte Arbeitseinstellung hat und eine positive Grundhaltung.

Ich erinnere mich noch an einen Satz, den ein Pastor einmal zu mir gesagt hat. Dieser Satz hat mein ganzes Leben verändert als ich ihn verstanden habe. Das Leben passiert dir nicht, es passiert für dich. Wir denken immer, das Leben wäre etwas, vor dem wir uns in Acht nehmen müssen, weil es uns schaden könnte. Etwas, das gegen uns ist. Etwas, das nebensächlich und chaotisch und schrecklich ist. Aber was, wenn der Geber allen Lebens und der Schöpfer dieser Welt hinter vielem von dem steckt, wovor sie Angst haben und was eigentlich und letzten Endes zu ihrem Besten geschieht? Ich glaube nicht, dass Gott sie krank gemacht hat. Hat er nicht. Ich glaube nicht, dass Gott sie straft. Jesus ist nie durch die Gegend gelaufen und hat Leute krank gemacht um ihnen etwas beizubringen. Aber was, wenn Gott uns durch unsere Lebenserfahrungen ständig von einem Sieg zum nächsten führen will? Das ist die Wahrheit. Das ist wahr. Je schlimmer es heute ist, umso besser wird es morgen. Das ist die Auferstehung. Christliche Theologie. Das was der Teufel zum schlechten beabsichtigt hat, wendet Gott zum Guten. Das Leben passiert ihnen nicht, es passiert für sie. Werden sie ein positiver Mensch, ein Möglichkeitsdenker der sich in alle Möglichkeiten verliebt, in alles, was das Leben für sie bringen könnte. Dadurch wird ihre Vision klarer, ihr Herz wird mutiger, sie werden stärker. Sie sind schon stark und mutig und sie sind entspannt und ich bin stolz auf sie. Das Leben ist entspannt besser. Wussten sie das?

Und sie werden erfolgreicher sein, wenn sie das Leben entspannt angehen. Das liegt daran, dass unser Blick klarer wird, wenn wir unsere Augen entspannen, dann sieht man eine hellere Zukunft. Wenn wir versuchen alles zu managen und zu kontrollieren, - und wieviel kann man schon kontrollieren... Wenn wir versuchen alles im Griff zu haben und die Ergebnisse steuern wollen und die Dinge die wir sehen wollen versuchen zu erzwingen, dann werden wir total gestresst und unser Blick verschwimmt. Wir werden kurzsichtig. Uns fehlt der Weitblick.

Und ich finde, im Glauben zu leben und Gottes Berufung für das Leben zu erkennen ist ein bisschen wie ein Stereogram anzuschauen. Kennen sie die noch? Ich habe eines dabei. Ein Stereogram. Das sind diese computergenerierten 3D Bilder aus den 90ern.

Ich liebe Stereogramme, weil sie so ein gutes Bild für das Leben im Glauben bieten.

Es ist ein zweidimensionales, bizarres, abstraktes Bild, offensichtlich aus dem Computer. Und die meisten wissen, dass nicht jeder das Bild, dass sich darin versteckt sehen kann. Es ist ein dreidimensionales Bild. Und hier kommt die Ironie - man kann das Bild nur sehen, wenn man die Augen entspannt. Die meisten strengen sich an, sie fokussieren, zoomen ran. Das ist das schlechteste überhaupt. Ich habe einen Bericht von einem Doktor gelesen, der schrieb, je mehr man sich bemüht, das 3D Bild zu sehen, umso schlimmer. Man muss tatsächlich durch das Bild hindurch sehen. Man muss die Augen entspannen, damit das Gehirn aus dem Reptilienmodus heraus kommen kann, wo es immer um Kampf und Flucht geht und wir ständig gestresst sind, und in den Neo-Cortex übergehen, wo die Kreativität, Sprache und Kunst herkommt. Sie müssen sich nur entspannen. In Ordnung, weg mit dem Bild, sonst kriegt keiner mit, was ich sage. Da drin ist ein Bild. Es ist das Bild von Jona und dem Wal. Tut mir leid, wenn sie es nicht gesehen haben. Ich habe mich nicht umgedreht und geschaut, aber...

Die Berufung Gottes für ihr Leben zu erkennen. ist also, wie ein Stereogramm anzuschauen. Wenn wir völlig gestresst sind, wenn wir versuchen, alles unter Kontrolle zu kriegen, wird das Leben etwas zweidimensional. Wir verpassen die Tiefe und Güte des Lebens. Wenn wir uns entspannen, im Glauben leben, dann sehen wir die Tiefe des Lebens. Wir sehen dann klarer, sehen weiter und sehen etwas, das sonst niemand sehen kann. Wir werden dann zu hoffnungsvollen Visionären auf dem Weg voran.

Und das hat Gott für sie. Gott schenkt ihnen einen entspannten Blick, so dass sie tiefer sehen, hinter den Vorhang und erkennen was vor sich geht. Sie werden dann nicht in all die anderen Dinge verwickelt. Und so werden sie immer entspannter und vertrauensvoller. Sie lockern ihre Schultern und werden von einem kontrollierenden Menschen zu jemand der anderen Kraft gibt. Sie sind kein kontrollierender Leiter, sondern geben anderen Kraft. Sie sind kein kontrollierender Ehepartner, sondern geben ihrem Partner Kraft. Kann ich ein Amen hören. Kein Amen, niemand will Ärger bekommen. Sie kontrollieren als Eltern nicht mehr sondern geben ihren Kindern Kraft. Als Freund geben sie Kraft statt zu kontrollieren. Machen sie sich klar, sie sind da für ihre Freunde, aber brauchen nicht zu richten, oder zu kontrollieren, sie brauchen nichts zu machen oder zu manipulieren. Sie sind einfach für andere da. Geben sie Rat, wenn sie gefragt werden. Stellen sie sich das vor.

Ich weiß noch, wie ich Herr der Ringe gelesen habe. Das ist nämlich ein Buch liebe Freunde. Und in der Gemeinschaft des Ringes, gibt es diesen Moment, wo sie miteinander durch die Hölle gegangen sind. Sie wurden geschlagen. Zuerst waren sie einfach nur glückliche, kleine Hobbits, die aßen, tranken und das Leben genossen und dann werden sie von Gandalf auf einmal in dieses Abenteuer geworfen. Vielen Dank auch. Sie haben die Hölle durchgemacht. Und dann kommen sie in diese Elbenstadt und etwas in dieser Umgebung lädt sie ein, eine andere Gesinnung zu haben. Sie wissen, dass sie gehen müssen. Sie haben anderes zu tun. Man meint sie sollten besorgt sein, weil sie diesen Ring nach Mordor bringen müssen und alles, aber stattdessen leben sie jeden Tag voll Freude und Ruhe. Und das hat Tolkien dazu geschrieben: „Die Zukunft, ob gut oder böse, war nicht vergessen, jedoch verlor sie ihre Macht über die Gegenwart. In ihnen erstarkte Gesundheit und Hoffnung und sie waren mit jedem Tag, so wie er war zufrieden, genossen jedes gemeinsame Mahl und jedes Wort in dem jedem Lied.“ Und genau das hat Gott für sie. Gott hat ein Leben für sie, in dem er ihnen mitten in den Herausforderungen, die groß sein mögen, weil sie große Träume haben, mitten in den Widrigkeiten alles gibt, was sie heute zum Leben brauchen. Sie können also Lächeln, sich entspannen und jeden Augenblick voller Hoffnung und Freude genießen, weil er nur das Beste für sie hat. Das Leben arbeitet für sie, nicht gegen sie. Gott wirkt zu ihren Gunsten nicht gegen sie. Er schränkt sie nicht ein und verletzt sie nicht. Das Beste kommt erst noch. Also werden wir uns heute entspannen, alles Gott abgeben und wissen, dass er uns von Sieg zu Sieg zu Sieg führt. Wenn sie das glauben, sagen sie Amen.

Gott, danke, dass du uns liebst. Du bist so mächtig und stark und treu. Du kümmerst dich um alles und wir geben es dir. Wir geben dir unser Leben, unseren Stress, alles. Wir geben es dir und vertrauen dir. Du bist gut. In deinem Namen beten wir. Amen.